

HINTERGRUND

# Eine Familie zeigt Stacheln

Dass die Ebenthaler Sportfischer ihrer Runde den Namen „Stichling“ verpassten, kommt nicht von ungefähr. Mit der Bezeichnung wollen die Petrijünger auf ihre Besonderheiten innerhalb der Kärntner Anglervereins-Landschaft hinweisen. Denn: Der Stichling, genauer gesagt – der Dreistachelige Stichling – kommt in unserem Bundesland sehr selten vor und wurde vermutlich, wie auch anderswo in Österreich, von Aquarianern ausgesetzt. Der fünf bis acht Zentimeter große, schuppenlose Fisch gehört einer gleichnamigen Familie an, deren Mitglieder auf dem Rücken bis zu 16 Stacheln aufweisen. Die gewandten kleinen Schwimmer sind auf der nördlichen Halbkugel weit verbreitet und sowohl im Süßwasser als auch im Brack- und Meerwasser zu finden. Allen Stichlingen – der erste in Kärnten wurde 1998 in einem Baggersee bei Kleblach-Lind entdeckt – gemein ist, dass das Männchen zu Beginn der Laichzeit ein Nest aus Pflanzenfasern, die durch ein Nierensekret verfestigt werden, baut. Das Weibchen wird nur zur Eiablage ins Nest getrieben, denn „Herr Stichling“ bevorzugt es, die Brut selbst zu aufzuziehen.



KK (G)



**Anglerfreuden** am Ufer der Drau bei Annabrücke. Großes Foto (v. r.): Obmann Richard Ladinig mit Mitglied Christian Messner und Nicole Gabriel. Zu den vielen Veranstaltungen der „Stichlinge“ gehört auch ein Fischerflohmarkt (l.).

# Diese Anglerhütte

Der etwas andere Verein: Die Mitglieder der Sportfischerrunde Stichling Ebenthal betreiben gemeinsam nicht nur alle Arten des Fischens, sondern legen auch großen Wert auf Wellness. Ihr Domizil ist ein einstiger Bunker.

Bestechend! Sie präsentieren sich gern mit Feuerwerk und bezeichnen sich als „der etwas anderer Anglerverein“: Die 58 Mitglieder der Sportfischerrunde Stichling legen besonderen Wert auf gemeinsame Aktivitäten sowie Kameradschaftspflege mit anderen Petrijüngergruppen. Die Runde wurde vor nunmehr 15 Jahren vom damaligen Obmann Alfred Pleyer gegründet, seit 2000 steht Richard Ladinig dem Verein vor. Heimgewässer der „Stichlinge“ ist die Drau im Bereich Annabrücke. Als Fischereiberechtigter der rund 5,5 Kilometer inklusive Linsendorfer Schleife zeichnet der Unternehmer Heinz Moritz. Doch was wäre eine



Fischerrunde der etwas anderen Art – darauf soll übrigens auch der Vereinsname hinweisen (siehe dazu Beitrag links) – ohne hervorstechender Fischerhütte? Dies dürften sich die „Stichlinge“ auch gefragt haben, weshalb sie sich vor wenigen Jahren nach einem geeigneten Domizil umsahen. Das

Glück war den Petrijüngern hold: 2006 gelang es, einen Bunker zu pachten und in weiterer Folge auch anzukaufen. Das ehemalige Bundesheerobjekt liegt in romantischer Lage direkt am Ufer der Drau und birgt heute, nach umfangreichen Bauarbeiten, ein großes Kameradschaftszimmer sowie

# sticht solar hervor

Agarräume. Als weitere Besonderheit wurde das 120 Quadratmeter große Vereinslokal mit einer Fotovoltaikanlage versehen. Die derart „gesicherte“ Freizeitanlage ist jedoch alles andere als geschlossen, sondern steht vielmehr allen Fischern sowie Interessierten offen. Und zwar vor allem im Rahmen der zahlreichen vom Verein organisierten Veranstaltungen wie dem jährlich abgehaltenen Fischerfest „Stichling special“ mit Anglerkolleginnen und Kollegen aus ganz Kärnten, Salzburg und der Steiermark. Höhepunkte sind jeweils der Spanferkel-schmaus sowie ein großes Feuerwerk. Stolz sind die „Stichlinge“ darauf, vom Verein aus alle Arten des Fischens zu betreiben. Demnach führt es

die Runde auch regelmäßig an die Ostsee. Nur die weiblichen Mitglieder hätten sich für das Hochseefischen noch nicht begeistern können, sagt Ladinig. Umso bereitwilliger nehmen die Pet-

rijüngerinnen jedoch an den regelmäßig durchgeführten Ausflügen zu einer Therme oder zum Baden nach Kroatien teil.

@ jolanda.woschitz@ktz.at



**Mitglieder** des SFR Stichling vor dem Eingang zur Bunker-Fischerhütte mit Alfred Pleyer (2. v. r.) und Obmann Richard Ladinig (r.).

## PETRI HEIL!



„Ich bin stolz darauf, die ‚Stichlinge‘ in unserem Fischwasser zu haben.“

Valentin Schauer

**Valentin Schauer** ist Aufsichtsfischer beim Fischereiberechtigten Heinz Moritz sowie Organisator für dessen Wasser. Der pensionierte Grafensteiner frönt selbst seit mehr als vier Jahrzehnten der Angelleidenschaft.



**Dreistachelige Stichlinge** kommen in Kärnten selten vor.

KK